



# Ausbau ländlicher Wege

Anschluss Gundelfinger Moos

in Sontheim / Brenz

**KURZERLÄUTERUNG**  
- MODERNISIERUNGSKONZEPT –

## **1. ALLGEMEINES**

### **1.1 Einleitung**

Die Gemeinde Sontheim verfügt über ein umfangreiches ländliches Wegenetz, welches teilweise den Anforderungen und Standards der heute üblichen Fahrzeugen nicht mehr gerecht wird.

Im Zuge des dessen wurde überprüft, in welchen Wegabschnitten eine Modernisierung dringend notwendig ist. Dabei wurden die stark frequentierten Verbindungswege, die jeweils von mehreren Landwirten genutzt werden und somit einer hohen Abnutzung unterliegen, untersucht.

Die Gemeinde Sontheim ist als Baulastträger für den Unterhalt sowie den Betrieb dieser ländlichen Wege verantwortlich.

Aufgrund seiner hohen Wichtigkeit für die Landwirtschaft, seines aktuell mangelhaften Bauzustandes und des vorhandenen schlechten Untergrundes wurde der Anschlussweg in das Gundelfinger Moos zur Modernisierung ausgewählt.

### **1.2 Fahrbahn-Bestand**

Der derzeitige Fahrbahnaufbau besteht aus einer 5 bis 15 cm starken Schottertragschicht auf dem gewachsenen Untergrund sowie einer bituminösen Befestigung in einer Stärke von 4 bis 6 cm. Die Fahrbahnbreite beträgt im Mittel etwa 4,20 m. Die Seitenstreifen sind mit Oberboden angedeckt und mit Gras bewachsen.

### **1.3 Fahrbahn-Neu**

Der neue Fahrbahnaufbau soll aus einer 25 cm starken Schottertragschicht sowie einer 27 cm starken Frostschutzschicht und einer 8 cm Asphalttragdeckschicht auf einer Breite von 3,50 m hergestellt werden. Die Seitenränder werden als Schotter-Bankett mit einer Breite von jeweils 75 cm ausgeführt und an das Bestandsgelände angepasst.

## **2. BAUAUSFÜHRUNG**

Als erster Arbeitsschritt wird das Erdmaterial entlang der Seitenränder in einer Breite von ca. 0,50 bis 1,00 m abgetragen und zur Zwischenlagerung abtransportiert. Anschließend wird der Weg auf die gesamte Breite abgefräst. Das Fräsgut-/Schottergemisch wird auf die nunmehr 5,00 m breite Fläche verteilt.

Darauf folgt die punktuelle Untergrundverbesserung von nichttragfähigen Stellen durch Aushub des ungeeigneten Erdmaterials und Einbau von mineralischen Gesteinskörnungen. Danach wird auf der gesamten Fahrbahnfläche einschließlich Bankette Schottermaterial Körnung 0/45 mm bis zu einer Gesamtstärke von ca. 50 cm aufgetragen und nach den erforderlichen Quer- und Längsgefällen profiliert und verdichtet. Nach dem Tragfähigkeitsnachweis der Schottertragschicht erfolgt der Einbau einer 8 cm starken Asphalttragdeckschicht. Nach Erhärtung des Asphaltbelags erfolgt das Herrichten der Seitenränder durch Herstellen von ca. 0,75 m breiten Schotterbanketten und Angleichung des vorhandenen Geländes an die Bankette mittels Bodenmaterial. Überschüssiges Erdmaterial wird zur Entsorgung abgefahren.